

Weniger Excel, volle Transparenz

Einheitliches Finanzreporting für Portfolio- Unternehmen

Risiken fehlender Standardisierung und praxisnahe Lösungsansätze für Private-Equity-Beteiligungen.

01	Risiken vermeiden. Transparenz gewinnen	S.2
02	Zentrale Probleme ohne standardisiertes Reporting	S.3
03	Lösungsansätze für ein belastbares Reporting	S.4
04	Unsere Checkliste: Fahrplan zur Reporting-Reife	S.5
05	Volle Transparenz im Reporting. Warum jetzt handeln?	S.6
06	Sie brauchen Unterstützung? Lassen Sie uns sprechen!	S.7

Risiken vermeiden. Transparenz gewinnen.

Portfoliounternehmen von Private-Equity-Unternehmen stehen direkt nach dem Closing unter erheblichem Druck: kurze Reporting-Takte, Deadlines von Banken und steigende Investorenerwartungen treffen auf Finanz- und Controlling-Teams, die parallel dazu sämtliche neuen Anforderungen integrieren müssen.

Fehlen dann einheitliche Strukturen für GuV, Bilanz und Cashflow, wird Reporting schnell zur Hürde: Zahlen kommen zu spät, sind nur eingeschränkt vergleichbar oder nicht belastbar genug für fundierte Entscheidungen von Investoren und Finanzierungspartnern.

Der Kern des Problems? Häufig liegt dieser in der manuellen Zusammenführung unterschiedlichster Datenquellen. Excel-Listen reihen sich an Excel-Listen, bei Buy-and-Build-Strategien zusätzlich mit unterschiedlichen Kontenrahmen. Die Folge: Fehlende Transparenz, hoher manueller Aufwand und ein steigendes Fehlerrisiko.

Gefragt ist daher eine Reporting-Lösung, die Investoren jederzeit einen klaren, konsistenten und vergleichbaren Blick auf ihre Beteiligungen ermöglicht – schnell, prüfbar und kommentiert. Und das über alle Portfoliounternehmen hinweg und ohne operative Reibungsverluste.

Dieser Guide zeigt, warum fehlende Standardisierung im Private-Equity-Umfeld zum Risiko wird und wie sich direkt nach dem Closing schnell und effizient belastbare Transparenz im Reporting schaffen lässt.

Zentrale Probleme ohne standardisiertes Reporting.

Reporting-Lücke nach dem Closing

Nach einer Due-Diligence erhält der Investor häufig nur PDF-Berichte, nicht aber das zugrunde liegende Modell. Die zuvor erreichte Granularität lässt sich im laufenden Betrieb von der Portfoliogesellschaft nicht ohne weiteres fortführen. Die Folge ist eine Transparenz- und Geschwindigkeitseinbuße im monatlichen Reporting.

Manuelle Prozesse und Excel-Fehler

Werden GDPdU-Exporte, SuSa-Daten und ERP-Informationen manuell zusammengeführt, entstehen aufwändige Abstimmungsschleifen. Typische Probleme sind Differenzen zwischen Auswertungen, Formelbrüche, Versionswildwuchs und unklare Verantwortlichkeiten. Das verlangsamt Reportingprozesse und erhöht die Abhängigkeit von Einzelpersonen.

Konsolidierungs- und Fristenrisiken im Buy-and-Build

In Plattform-Setups treffen unterschiedliche Kontenrahmen, Prozesse und Intercompany-Sachverhalte aufeinander. Ohne Mapping entstehen schnell nicht vergleichbare Zahlen, Banken-Deadlines erhöhen den Druck auf FiBu und Controlling – fehlende Strukturen führen zu Überraschungen am Stichtag.

Lösungsansätze für ein belastbares Reporting.

Transparenz-Schnellstart

Mit geregelter Datenzugriff und erster Struktur für GuV, Bilanz und Cashflow lässt sich schnell ein integrierter Überblick schaffen – ersetzt keine finale Konsolidierung, liefert aber sofort Transparenz. Schritte: Monatliche Datenlieferung definieren, Standard-Struktur festlegen, Ersteinspielung & Basis-Checks durchführen.

Standardisierung & Mapping

Konsistentes Mapping vereinheitlicht Kontenrahmen und Kennzahlen (Deckungsbeiträge, Bruttomarge, Personalquote, Opex, Working Capital, Cash-Conversion) portfolioweise. Adjustments ermöglichen ein bereinigtes EBITDA.

Operatives Betriebsmodell

Definierter Monatsprozess mit Cut-off, klaren Rollen und Data-Checks reduziert Fehler, trennt Originaldaten und Adjustments und erleichtert die Kommentierung von Abweichungen. Kernelemente: Monats-Takt, Verantwortlichkeiten, Data-Checks, Kommentierungs-Leitfaden.

Unsere Checkliste: Fahrplan zur Reporting-Reife.

Mit diesen Schritten zu mehr Klarheit

- ✓ **Zugriff klären:** monatliche Exporte und Ablage definieren
- ✓ **Struktur festlegen:** GuV, Bilanz, Cashflow, KPIs, Sprache
- ✓ **Mapping aufsetzen:** kontenrahmenunabhängige Zuordnung etablieren
- ✓ **Data-Checks aktivieren:** Eröffnungswerte, Differenzen zu den Datenquellen, ungemappte Konten
- ✓ **Governance & Takt:** Deadlines klären, Verantwortlichkeiten verbindlich festlegen
- ✓ **Kommentierung integrieren:** Plan-Ist und Adjustments dokumentieren
- ✓ **PE-Cockpit nutzen:** KPIs portfolioweit harmonisieren

Volle Transparenz im Reporting. Warum jetzt handeln?

Die ersten Monate nach dem Closing sind entscheidend für die Steuerbarkeit einer Beteiligung. Wer in dieser Phase nicht über konsistente, vergleichbare und belastbare Zahlen verfügt, verliert Zeit und damit Wertsteigerungspotenzial.

Ohne standardisiertes Reporting bleiben zentrale Steuerungsgrößen wie Marge, Opex, Working Capital und Cash zu lange unklar. Maßnahmen greifen verspätet, Risiken werden erst sichtbar, wenn der Handlungsspielraum bereits kleiner ist. Gleichzeitig steigen die Anforderungen von Banken, Beiräten und Co-Investoren an Transparenz und Verlässlichkeit der Zahlen.

Ein früh etablierter Reporting-Standard hilft deshalb sofort: Plattformen werden vergleichbar, Integrationen beherrschbar und Bankenanforderungen konsistent erfüllbar. Investoren erhalten ab dem ersten Datenlauf einen klaren, prüfbaren Überblick über die finanzielle Entwicklung ihrer Beteiligungen.

Kurz gesagt: Wer früh standardisiert, gewinnt Steuerungsfähigkeit. Die Wertsteigerung beginnt nicht Monate nach dem Closing, sondern mit dem ersten Reporting-Zyklus.

Sie brauchen Unterstützung bei der Automatisierung Ihres Reportings? Lassen Sie uns sprechen!

Kontaktieren Sie uns einfach für eine individuelle Einschätzung oder erfahren Sie mehr zu "Reporting as a Service"-Lösungen. Wir helfen Ihnen, die optimale Reporting-Lösung für Ihre Anforderungen zu finden.

Martin Sperling

Gründer und Geschäftsführer loyos bi

☎ Mobil: +49 172 377 94 23

✉ E-Mail: martin.sperling@loyos-bi.de



JETZT TERMIN VEREINBAREN